

KREPPPELZEITUNG

WEHRHEIMER-CARNEVAL-VEREIN 1987



WCV

**LIMES
KRÄTSCHER**

2018

Ei Gude und Helau,

*willkommen zur neusten Faschingsschau.
Lange wurde über's neue Motto gemunkelt,
wird's pompös oder wird nur geschunkelt.*

*„Rockabilly ohne Pause, die Krätscher
machen eine Sause“ zu diesem
Thema wird gerockt,
wer da nicht kommt, hat's
selbst verbockt.*

*Petticoat, schräges Gesurre
und spitze Schuh,
gehören heuer auch dazu.
Auch die Figur sollte einiger-
maßen stimmen,
sonst müsst ihr sie auch noch
drimmen.*

*Bis zum Kartenvorverkauf
sind es nur noch wenige Tage,
bis dahin stimmt es auch auf der Waage.*

*Doch jetzt genug von dem
Geplänkel,*

Schuhe an und schnürt die Senkel.

*Es wird gesungen, getanzt und
gelacht,*

*das hat uns schon immer Freude
gemacht.*



Rudi Kreppel





Die NÄRRISCHE ZEIT im Überblick

| | | |
|--------------------|-----------------------|---|
| Sa. 13.01.'18 | 10:00 Uhr | Kartenvorverkauf im Bürgerhaus |
| 15.01. – 01.02.'18 | | Restkartenverkauf Mo.-Fr. im „Café Klatsch“ in der Wehrheimer Mitte |
| | Tgl.16:00 – 18:00 Uhr | |
| Sa. 27.01.'18 | 19:31 Uhr | 1. Fremdensitzung im Bürgerhaus |
| Fr. 02.02.'18 | 19:31 Uhr | 2. Fremdensitzung im Bürgerhaus |
| Sa. 03.02.'18 | 19:31 Uhr | 3. Fremdensitzung im Bürgerhaus |
| Do. 08.02.'18 | 20:11 Uhr | Weib-Herr-Sitzung in Merzhausen |
| Sa. 10.02.'18 | 15:00 Uhr | Faschingsumzug in Wehrheim mit anschließender After-Zug-Party |
| Mo. 12.02.'18 | 14:30 Uhr Einlass | Kinderfasching im |
| | 15:00 Uhr Beginn | Bürgerhaus |
| Mi. 14.02.'18 | 19:00 Uhr | Heringssessen im Bürgerhaus |
| Sa. 17.02.'18 | 14:00 Uhr | Kritiksitung im Bürgerhaus Hierzu sind alle eingeladen, die uns was sagen möchten. |

Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen bleiben vorbehalten.



**Unser Start
in die
5. Jahreszeit**



*Der Orden
2017/2018
mit dem Motto
der diesjährigen
Kampagne*



Die Turniere

Die Midi-Garde und das Tanzmariechen der Limeskrätscher haben nach der Session 2016/2017 noch einmal ihr Können auf 2 Freundschaftsturnieren unter Beweis gestellt.

Nach dem Aschermittwoch hieß es trainieren, was das Zeug hält, der Fokus lag auf dem tänzerischen Ausdruck, Feinheiten, wie Fußspitzen strecken und Schwierigkeiten wie Spagat oder Standspagat.



Das 1. Turnier fand in Bad Homburg statt. Die Nervosität war groß, für viele Tänzerinnen der Midi-Garde war es das erste Turnier.

Die Mädels haben alles gegeben und erreichten den 4. Platz. Es war zwar der letzte Platz, aber die Konkurrenz war stark und für das 1. Turnier waren die Trainer und Betreuer sehr stolz auf ihre Mädels.



Unser Tanzmariechen Victoria Stang, startete ebenfalls auf diesem Turnier. Sie war zwar schon einmal mit der Gruppe bei einem Turnier, aber als Tanzmariechen noch nicht. Victoria tanzte ihre 1. Saison als Tanzmariechen. Sie erreichte auf Anhieb den 2. Platz bei 3 Teilnehmerinnen. Es war toll für sie, sich einmal mit anderen Solotänzerinnen zu messen und zu schauen, was man evtl. noch an Schwierigkeiten in den Tanz integrieren kann.

Dann ging es zum Turnier nach Groß-Krotzenburg.

Die Midi-Garde holte sich den 5. Platz von 8 Gruppen. Die Freude war riesengroß.

Victoria startete einen Tag später auch in Groß-Krotzenburg. Sie erreichte einen hervorragenden 4. Platz von 5 Tänzerinnen.

Die Teilnahme an den Turnieren war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, denn auch Vorstandsmitglieder, Eltern und Freunde fieberten bei den Auftritten unser Gruppen mit.

Victoria hat sich für die nächste Kampagne fest vorgenommen, auf weiteren Turnieren zu starten und ihr Ziel ist es, auf dem Treppchen zu landen.

Die Trainer von Victoria haben es im September geschafft, Elena Agnetelli, 8-fache Europameisterin, 11-fache Deutsche Meisterin, für einen Trainingstag zu gewinnen. Elena und Victoria trainierten an der neuen Choreografie für die Saison 2017/2018.

Wir dürfen alle gespannt sein, welche Fortschritte und Erfolge unser Tanzmariechen in den nächsten Jahren macht, denn Elena besucht uns, wenn es passt, jetzt jedes Jahr.



Spendenübergabe vom Kinderfasching

Wir Limes-Krätscher haben den Erlös unserer Kinderfaschingsveranstaltung im Bürgerhaus an das Schülerbetreuungszentrum der Gemeinde Wehrheim in der Limeschule gespendet. Bei dieser Spende handelt es sich um ein Hängezelt mit entsprechender Aufhängevorrichtung. Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und nach dem anstrengenden Schulunterricht etwas zu entspannen.

Auf dem Foto sind nachfolgend genannte

Personen:

Harald Stenger, 1. Kassierer der Limes-Krätscher, Borgia Portsteffen, Leiterin Schülerbetreuungszen- trum, Zwei Schüler, Anke Wehr, Stellv. Leiterin des Schülerbetreuungszen- trums und Horst Hopfengärtner, Vorsitzender Limes-Krätscher.



„Meine Bank“ wurde mir genommen,
dafür sind wir hier „Herzlich willkommen“.



2. Große **WeibHerr** Sitzung
Getrennt sitzen,
zusammen feiern!

**Donnerstag,
08.02.2018**

Beginn: 20.11 Uhr
Einlaß: 19.11 Uhr (ab 00 Uhr frei)

Eintritt: Sitzplatz 8,00 €
Stehplatz 5,00 €
(Stehplatz gerne auch gemischt)

**Merzhausen
Rauschpennhalle**

Eintritt ab 16 Jahren!

Kartenvorverkauf:
am 13.1.18 im Bürgerhaus Wehrheim ab 10 Uhr
am 21.1.18 in der Rauschpennhalle Merzhausen 16-17 Uhr
danach bei: Salon Haarlekin, Marco Urban-Merzhausen

Gemeinsame Veranstaltung von:
Limeskrätischer WCV 1987 e.V. und TuS 1896 Merzhausen e.V.

Wer ist das dolle Kuchen- und Tortendorf?

Wehrheim, Pfaffenwiesbach, Friedrichsthal oder Obernhain

Zeigt her eure Kuchen, zeigt her eure Torten und den schönsten aller Orten. Wer es bis jetzt immer noch nicht gewusst hat, der sollte spätestens seit dem Pfaffenwiesbacher Jubiläumsfest, dem Friedrichsthaler Dorffest und dem Apfelblütenfest wissen, dass es dort einfach tolle Kuchen und Torten gibt. Im Wettbewerb um das dolle Kuchen- und Tortendorf liegen die drei Ortsteile dicht an dicht beieinander. Kein Fest ohne Mottotorte, kein Fest ohne prominenten Anschneider. Schleckermäuler wissen gar nicht, wo sie anfangen sollen. Frauen und Männer jeglichen Alters können es nicht abwarten, bis das nächste Fest beginnt und sie endlich wieder Schaum schlagen können und Torten dekorieren „Aber bitte mit Sahne!!“ Der Bürgermeister gibt den Takt vor und isst gerne mit, wenn der Anschnitt beginnt.



Doch wo sind die Obernhainer? Backen sie heimlich für das Kastanienfest und den Adventsmarkt? Also nichts wie hin an Zucker und Mehl, Safran macht den Kuchen gel. Auch Obernhain sollte sich am ultimativen Wettbewerb um das dolle Kuchen- und Tortendorf beteiligen. Wie wäre es mit einer Kastanientorte?

Zu gewinnen gibt es eine mehrtägige Kuchen- und Tortenschlacht in allen Ortsteilen inklusive Übernachtung bei den jeweiligen Ortsvorstehern.

1. Der Bürgermeister freut sich über jede Torte beim Wettbewerb für das dolle Kuchen- und Tortendorf

2. Auch junge Leute backen gerne, wie beim Dorffest in Friedrichsthal



3. Die Wehrheimer Landfrauen backen für viele Veranstaltungen, wie auch hier beim Ostermarkt in der Wehrheimer Mitte

Achtung, Achtung!!!

**Auf Grund des neuen Bestuhlungsplanes
steht eine verminderte Kartenmenge pro
Sitzung zur Verfügung.**

**Sichern sie sich rechtzeitig ihren Platz im
Bürgerhaus.**



Vorverkauf verpasst?

**Kein Problem, dann
kannst du Mo.-Fr. ab
dem 15.01.'18 bis 01.02.'18
von 16:00 bis 18:00 Uhr ins
„Cafe Klatsch“ gehn.
Dort verkauft der WCV
die Rest Karten - Helau**

**Auch Karten für die Weib-Herr-Sitzung erhältlich
oder bei Hopfengärtner Tel. 56260 oder 981370**

Auszeichnung für hervorragende Leistung im Karneval

„Silberne Flamme“ für 10 Jahre und „Goldene Flamme“
für 20 Jahre aktiv in der Wehrheimer Fassenacht



Silberne
Luisa Becker
Maxi Garde



Silberne
Melanie Steber
Maxi Garde



Silberne
Thomas Wallisch
Männerballett

*Der Orden ist der
Arbeit Lohn –
das gilt seit X
Jahren schon!*



Silberne
Walter Mayer
Bauausschuss



Silberne
Markus Brötz
Bauausschuss

10 Jahre



Goldene
Stephanie Schaal
11er-Rat



20 Jahre



Goldene
Simone Pistorius
11er-Rat

De Türmer von Wirem

Misch hawwe se vergesse. Hier uffem Kerschturm. Seit 50 Jahr' halt ich die Stellung zwische de Vischel, de Glocke und de Turmuhr, un bass uff, des die Vischel net zu vill Dreck mache, und die Glocke pinktlich läude. Des is e schwer uffgaab, die will gelernd sei.

Zwischedurch hab ich aach immer e paar ruische Minute, un kann des Geschehe huf de Gass unner meim Turm beobachte.

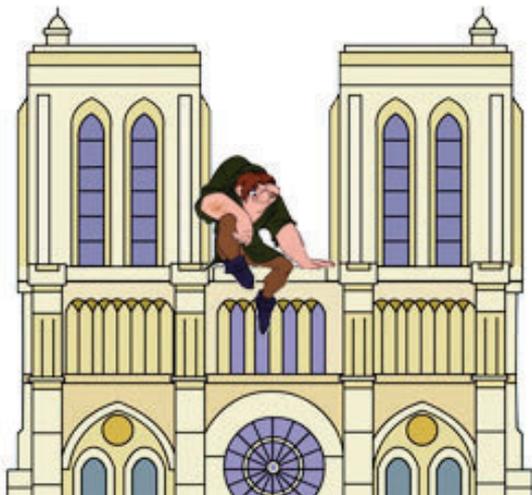
Sie glaawe ja gar net, was ich in 50 Joar

alles gesehe hab – Bicher könnt ich schreiwe. Von de 60er, als die arme Bauern noch die Kadoffel und des Hei mit de Koi gehualt un in die Scheuer gefahrn hawwe. Die musste zwa moal am Daach auf die Wiss, die Koi melke. Die warn awwer nah beim Dorf, heut stehe da ville Häuser.

Bei de erste in den Jahnstraß un de Wiesenau war mer noch sparsam, da gab's nur Reihehäuser, heut müsse's riesige Grundstick' für zwaa Persone sei, debei is es doch mit ville Leut im Haus vill kuschelischer. Frijer hat mer wenn's eng war aach Heizung gespart. Alles Umweltschutz, der heut so hoch gehängt wird, frijer kam der ganz von selbst. Wer is schonn mit de Plasdikdutt zu de Else oder zum Selzer-Philipp gange? Hering kam aus'm Fass un Mehl aus'm Sack. Die „Residenz Grävenbrunn“ woar was ganz Virnehmes, die Häuser hawwe ja aach die Ameriganer gebaut, un die warn ganz schee deuer. Die Kanäl sucht's Bauamt heut noch.

Dann kam die Eigemeindung. Heut hawwe sich die meiste draa gewehnt. Die Owernhaaner hawwe die Schampanjerluft net kriecht, awwer die Wissbacher Bauer un Simon.

Dann is die neu Mitt', komme, fier die aale Häuser un Scheuern falle musste. En Marktplatz musst aach her und der hot die sach deuer gemacht. Dadriwwer kann mer denke wie mer will, uff jeden Fall war des net nur a schee Loch beim Ausgrawe, des hat aach e ganz schee Loch in die Kass gerisse, aach wenn merr die Miese im Haushalt net find. Desdewesche müsse widder neue Baugebiete un neue Ferme her. Wirem wächst behutsam, des ich net lach'. Was is an fast hunnert Häuser noch behutsam? Mit de S-Bahn wird's alles besser? Acjgh de Stau off de Saalburch, den's schon seit iwwer 40 Joahr jeden Morje und jeden Owend gibt? Do kann ich aach nur lache. Un wo bleiwe die Bauern? Des beste Land wird für Häuser verkaaft, die Büschel bleibt, awwer der is steinreich, des is nix neues.



Mit neue Häuser komme immer mehr Leud aus de Stadt mit Ferz im Kopp, un ville Aasprich in unser schee Wirem. En neue Kinnergardde muss her und die Betreuung von de Schüler is schon lang se klaa. Na ja, es misse ja aach alle Weibsbilder schaffe geh'. Frijer hot's des net gewwe. Da woar die Mamme in de Kich und die Omma hat off die Klaane uffgebasst. Heut misse se sich verwirkliche, jeder Kinnergardde braucht e pädagogisch Konzept. Als ob die Kinner frijer bei den Tande Luise nix gelernt hätte. Uf jeden Fall hawwe se drauße gespillt, hawwe aale Lieder und Dänz gelernt und an Weihnachte gebastelt. Firs Lewe hawwe se aach in den Schul gelernt, un net dadedefier, e gut Abidur se mache und net se wisse, wie mer en Nachel in die Wand klobbt.

Isch will ja net klaache, die Zeide hawwe sich halt geännert. Heut hawwe die Kinner des Handy am Ohr und niemand sitzt mehr Owens vor de Dier un schwätzt. Aalt und jung schreiw What's App un SMS, die Juchend verlernt's richtische Schreiw und irschendwann vielleicht ach's schwätze.

Aach die Fassenacht hat sich verännert. Frijer hawwe die Leud de Kopp eigezoche, wenn die Protokoller los gelescht hat. Heut traut sich kaaner mehr, die Wahrheit se saache, die Leut sinn all empfindlich worn. Dadebei war die Fassenacht immer dadedefier



gut, kostimiert die Wahrheit uff'n Disch se bringe, un net nur fer Musigg un Juchee. Selbst ausdaahle kenne se all, aber Kridik kann kaaner vertraache – aach de Bürschermeister net. Der kann dadedefier lauthals singe un beim Äbbelblütifest als Marktschreier ufftrete.

Wer is awwer heut noch bereit - net nur in de Fassenacht - aach in annern Vereine, was se schaffe? Niemand oder immer dieselwe. Jeder is sich selbst de nächste, will nur konsumiern, awwer nix defier mache. Die Kinner in de Vereine abgewwe, awwer wenn's drum geht, selbst was se mache, oder en Vorstandsposte zu üwwernemme, meld sich niemand. Frijer woar des Ehrensach, da woarn gestannene Männer tief beleidischt, wenn se aus de Versammlung kame un kaan Poste hatte.

Ich will net lammediern, awwer Ich hoff', des ich in 50 Jahr net mehr hier owwe sitz. Wenn die Kerch dann iwwerhaabt noch steht, denn in die Kirch geh'n ja aach immer weni-scher. Awwer wenn e groß Unglick bassiert, renne se all hie, flenne, un fange sogar widder aa se beete. Wer klaacht, des de liewe Gott besser uff sei Kinner uffbasse misst, dem kann ich nur saache: Liewe Leut', fier euer Unheil braucht ihr kaan Gott, dadedefier sorcht ihr all selwer.

Bio Kunstrasen am Oberloh



Das Kunstrasen-Projekt in Pfaffenwiesbach wurde erfolgreich abgeschlossen und die Fußballer mussten noch keine Niederlage auf dem neuen Belag hinnehmen. Da lag es nahe, auch am Oberloh etwas zu tun. Auch wenn die Gemeinde finanziell aus dem Vollen schöpfen kann, war dafür jedoch Zurückhaltung angesagt. Aus diesem Grund hat man sich entschieden, neue Wege zu beschreiten und den Hartplatz probeweise mit dem Bio-Kunstrasen der Firma Dr. Humus ausgestattet.

Hierbei handelt es sich um einen völlig neuen innovativen Bodenbelag für Sportstätten, der für vielfältige Nutzung geeignet ist. Das Produkt ist nachhaltig und ökologisch wertvoll, aber noch im Versuchsstadium. Der weiche Untergrund beugt Verletzungen vor und ist daher speziell für die Jugendmannschaften sehr gut geeignet. Durch die Kooperation zwischen Gemeinde und Dr. Humus konnten die Kosten für die auf 2 Jahre angelegte Testphase in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden.

Wir werden die Entwicklung am Oberloh weiter beobachten und über die Erfahrungen der Fußballer berichten.







Die Mini-Garde stellt sich vor

In der Mini-Garde tanzen max. 14 Kinder im Alter von 6 Jahren bis zum Ende der 4. Schulklasse.

Trainiert wird einmal die Woche Montags von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr im Bürgerhaus Wehrheim.

Während der Sommerferien, sowie von Aschermittwoch bis nach den Osterferien, findet kein Training statt.

Die Minis tanzen an der Eröffnungssitzung im November, an unseren drei großen Fremdensitzungen, beim Kreppelkaffee im Seniorenstift in Usingen, am Kinderfasching der Limeskrätscher und nehmen am Faschingsumzug in Wehrheim teil.

Trainiert und betreut wird die Gruppe seit 2011 von Simone Pistorius, Nathaly Knauer und Ramona May.



Nachwuchs bei den Alten Hasen

Eine hochtalentierte Truppe trainiert jeden Mittwochabend im Bürgerhaus.

Danach kommt das Männerballett.

Dieses Jahr mit zwei neuen frischen Talenten, die den Altersdurchschnitt erheblich senken.

Die Trainerinnen Natalie und Nadine beweisen starke Nerven, wenn's um die Koordination der Waden geht.

Für die Truppe ist Tanzen nicht nur ein Hobby, sondern eine Passion. Die Männer sind stets bemüht, ihr Bestes zu geben und wenn es nur dem Unterhaltungswert dient und die Jungs von der Straße fern hält.

Talentfreie Tänzer haben hier auch ihren Spaß.



Abt. Nachdenken

Wer bin ich?

Auch in diesem Jahr suchen wir wieder eine rätselhafte Person aus Wehrheim.

Hallo, ich bin männlich und wurde in der Bergstraße im alten Ortskern 1947 geboren.

Nach der Schulzeit absolvierte ich eine..... Lehre im Betrieb meines Vaters.

Als der Drang nach Liebe größer wurde, begaben sich ein Paar Kumpels von mir und ich ins damals berühmte U-Boot in Laubuseschbach und wilderten dort, was das Zeug hielt. Ein ganzes Rudel schönster Weiber wurde damals in Wehrheim sesshaft. Nach Familiengründung und zwei Söhnen wurde so lange gespart, bis wir 1984 im Schießgraben neu bauen konnten. Seit meinem politischen Comeback vor ein paar Jahren steht auf meinem Auto „yes I can“.

Nachdem ich die Firma in die Hände meines Sohnes übergeben hatte, konnte ich mich mehr meinen Hobbys widmen.

Wussten Sie dass..

ich kein rechts vor links kenne (mehrere Blechschäden)

ich immer eine brennende Kippe im rechten Mundwinkel platziere.

ich ohne Gummibärchen nicht genießbar bin.

ich weder Handy noch Computer besitze.

ich ungern fliege (bleib halt deham-R.K.)

ich sonntags Tatort als Pflicht ansehe.

ich mir nichts sagen lasse.

ich Alterspräsident im Wehrheimer Parlament bin.

ich mit dem Alpina - White - Award ausgezeichnet bin.

ich das Motto beherzige: erst die Partei, dann die Familie.

So, jetzt seid Ihr dran. Wer bin ich?

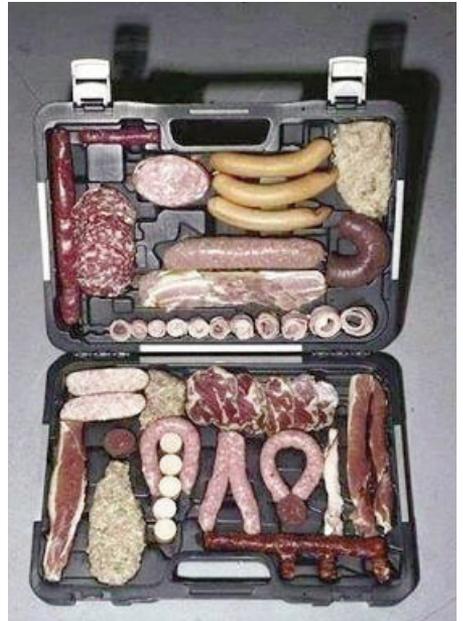


Die hungrigen Wanderer

Es war einmal eine fröhliche Wandertruppe. Die nahm den weiten Weg durch den dunklen Wald und über sieben Hügel auf sich, um mit den Nachbarn im kleinen gallischen Dorf zu feiern. Doch als sie nach langer, schwerer Wanderung dort ankommen, erfasst sie das Grauen: Töpfe und Pfannen sind leer. Kochnix, zu dem sie ihre Not geführt hat, müht sich zwar redlich, kann aber so viele Mäuler auf einmal auch nicht stopfen.

Die wertvollen historischen Bücher, mit denen der Großmogul des Dorfes sie zum Abschied besänftigen will, sind kein adäquater Ersatz für eine zünftige Mahlzeit. Übelst gelaunt, müde und mit knurrendem Magen stapfen die Wanderer durch den dunklen Wald zurück.

Sie sind schwer enttäuscht, haben sie doch schon so oft unter vielen Mühen den weiten Weg über die Berge in Kauf genommen, um die Freunde mit ihrem Besuch zu ehren und dort ordentlich zu schaufeln und bechern, um deren Kasse zu füllen. Für sie steht fest: Demnächst bleiben sie vor den Bergen in ihren Hütten und speisen am warmen Schmiedefeu.



Abteilung Stellengesuche

Etablierter, homogener Wanderverein sucht neuen Wanderführer auf Dauer. Erfahrene Wanderkenntnisse im Streckennetz Wehrheim / Pfaffenwiesbach sind von Vorteil.

Ausdauer während und nach den Wanderungen sind Voraussetzungen. Bewerbungen bitte an: Lothar B. außer Samstags von 15:00 bis 18:00 Uhr.



Altenheim Tour 2017



Jedes Jahr am Faschingsdienstag findet sie statt – die inzwischen schon legendäre Altenheimtour, wo die Limes Krätscher den ganzen Tag über fünf Altenheime besuchen und den Bewohnern mit einem kurzen und knackigen Bühnenprogramm ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Aber nicht nur für die alten Leute ist es eine schöne Abwechslung im Heimaltag, auch wir, einschließlich einiger Gardemädels, sind immer mit viel Freude dabei.

**Oh Kerbebaum, oh
Kerbebaum**

**Oh Kerbebaum, oh
Kerbebaum,
du hältst uns nicht im Zaum.
Sodann zur Kerbezeit,
sind wir allzeit bereit.**



**Oh Kerbebaum, oh Kerbebaum,
du bist der Kerbeburschen Traum.
Du bist so stark und riesengroß
was machen wir da bloß?**

**Oh Kerbebaum, oh Kerbebaum.
Mit Muskelkraft war aus der Traum.
Mit Bier und Manneskraft
haben wir es nicht geschafft.**

**Oh Kerbebaum, oh Kerbebaum.
Da muss die Firma Erker her.
Mit Kran und Bagger war es nicht
schwer.**



**Oh Kerbebaum, oh
Kerbebaum.
Sodann geplatzt ist nicht
der Traum.**

**Oh Kerbebaum, oh
Kerbebaum.
Nächstes Jahr trainiern
wir,
in Friedrichsthal, ohne
Schnaps und Bier.**

Make Wehrheim great again

Unter diesem Motto stellte die Verwaltung zwei neue Ordnungsbeamte ein. Nach 100 Tagen Amtszeit ist es Zeit für eine erste Bilanz. Ist Wehrheim great again?

Da wir aus Sicherheitsaspekten die Namen nicht nennen dürfen, bezeichnen wir sie im Interview als Chuck und Norris. Kurz nach einem brandgefährlichem Einsatz trafen wir Chuck und Norris zum Gespräch.

Rudi K: Was war denn los?

Chuck: Ein gelber Sack war in der Dippegass umgekippt - schon der dritte heute.

Rudi K: Und was war daran so gefährlich?

Norris: Na der Geruch - war ne Windel drin. Aber wir ermitteln jetzt die DNA.

Chuck: Ja das macht der Dr.Slow und die Little. Der Täter kann sich auf was freuen.

Rudi K: Geldstrafe?

Chuck: Nein, ein Windelgutschein in der Limes.

Rudi K: Das ist ja ein mords Job den Ihr da ausübt.

Norris: Nein Rudi, einen Mord hatten wir zum Glück noch nicht.

Chuck: Aber viel hat net gefehlt.

Rudi K: Erzähl mal.

Chuck: Da hat da drobbe am Mühlberg eine Frau Ihren Mann verlassen, da meinte der Mann,

komm zurück, oder ich bring mich um.

Rudi K: Aber das wäre doch Selbstmord.

Chuck: Was zu beweisen wäre.

Rudi K: Egal, Herr Norris, warum bewarben Sie sich auf die Stelle in Wehrheim?

Norris: Als ich damals hier ankam, war Wehrheim ein Eldorado vor dem Herrn.

Ich sagte zu Greg Sommer, besorg mir Chuck und einen Ford Ranger. Den Rest erledigen wir.

Rudi K: Und wie ist Eure Bilanz nach 100 Tagen?

Norris: Wir sind im Soll oder Haben, wie ein Sprichwort sagt. Die Leute spuren.

Rudi K: Beispiele?

Chuck: Vor der Bachbäckerei in der Hauptstraße wurden drei Parkplätze storniert. Da wagt sich jetzt keiner mehr zu parken, nicht mal mit Warnblinker.

Norris: Samstags um 13:00 Uhr wird in Wehrheim jetzt die Gass gekehrt. Neues Gesetz. Da kannst

mal bei der Frau Serr im Wallgrabe nachgucke - wie gelect....

Chuck: Ja, und diese lästigen kurzen Ortsfahrten, zum Beispiel Montags Abends von der Jahnstraße zur Sporthalle, des gibt jetzt nicht mehr. Frau Schwach fährt jetzt mit dem Sammeltaxi Moos.

Rudi K: Erklärt mir mal Euren Dienstwagen. Musste es so ein Geschoss sein?

Chuck: Drei mal Ja.

Norris: Glaubst Du etwa, wir fahren mit so einem Gartenmobil wie der Mo. Etzel? Das sieht ja aus wie Fred Feuerstein.

Chuck: Unser Dienstwagen hat sogar eine mobile Arrestzelle.

Rudi K: Das ist doch übertrieben?

Chuck: Irrtum, samstags am Wertstoffhof wimmelt es nur so von Sperrmüllhaien. Da wird jetzt gnadenlos gesäubert.

Rudi K: Wie ich sehe, habt Ihr ja alles im Griff.

Norris: Ja, nur der Brennpunkt Bahnhofstraße / Ecke Obernhainer Weg macht uns noch Sorgen, aber wir feilen dran.

Chuck: Gell, Norris - wir beide sind ein gutes Trio.

Rudi K: Na denn.....



Die Gemeinde Wehrheim sucht dringend einen Männerbeauftragten und Wohnungen für bedürftige Männer

Liebe Wehrheimer Bürger!

Es geschieht Schreckliches in unserem so liebenswertem Apfeldorf. Zunehmend werden stattliche Männer, darunter Familienväter, attraktive Junggesellen, fitte Rentner und sogar sportliche junge Männer von ihren Familien vernachlässigt. Wie uns viele Beobachter berichteten, haben sie die Männer in diversen Geschäften beobachten können, wie sie mit schmerzverzerrtem Gesicht an der Gemüsetheke standen und versuchten, den Einkaufszettel der holden Gattin, Mutter oder Lebensgefährtin, abzuarbeiten. Auch am Kühlregal mit den Milchprodukten konnten sie sich nur mit Mühe halten, denn nebenan lockte die Wurst. Der Gang zu den alkoholischen Getränken wurde ihnen schärfstens untersagt und die Mitarbeiter in den Supermärkten angehalten, jeglichen Griff oder gar nur lüsternen Blick sofort zu ahnden. So kann es nicht weitergehen. Die Gemeinde Wehrheim sucht nun dringend geeigneten Wohnraum und einen Mitarbeiter, der diese armen Gestalten wieder aufpäppelt, damit sie wieder ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen und ein bisschen Spaß im Leben haben. Viele Arbeitgeber haben sich schon bei der Gemeinde gemeldet und ihre große Sorge über diese schlimme Entwicklung kundgetan. Die Gemeinde Wehrheim indes übt hier Vorbildfunktion aus. Der Kühlschrank ist immer mit Fleisch und Wurst gefüllt und auch Sekt und Bier sind immer vorhanden, so dass arme männliche Bürger, die in das Rathaus kommen, sofort versorgt werden können. Außerdem bietet die Gemeinde Wehrheim ihren männlichen Mitarbeitern



nachgehen können. Es soll doch keinem das Feierabendbierchen verwehrt werden. Die Vereine haben sich auch schon gemeldet und so soll es für die Männer zu Ostern ein Genusspaket geben. Hierfür werden noch Spender gesucht. Es darf alles außer Gemüse und Salat gespendet werden, vorzugsweise deftige Steaks, Bier und Apfelwein. Vielleicht gibt es auch Familien, die einen armen Mann von Karfreitag bis Ostermontag bei sich aufnehmen, damit er kein Tofu essen muss.

Herbstausflug ins kulinarische Glück

Ein wichtiger Termin in unserem Vereinsleben außerhalb der Faschingszeit ist die jährliche Oktoberfahrt, die seit einigen Jahren des wärmeren Wetters wegen bereits Ende September stattfindet und daher inzwischen Herbstfahrt heißt. Diesmal entführten uns die Reiseleiter Simone und Achim Moos in die Heimat des Mannes mit der Schiebermütze (uff hessisch: Batschkapp), in



die saarländische Heimat des unvergleichlichen Heinz Becker. Unser Nachtlager schlugen wir an durchaus geschichtsträchtiger Stelle auf, im beschaulichen Örtchen Perl direkt an der Mosel und der luxemburgischen Grenze gelegen. Auf der anderen Seite der Mosel liegt das Örtchen Schengen, das dem „Schengener Abkommen“ der EU seinen Namen gab, da



dieses von den Mitgliedsstaaten dort unterzeichnet wurde. An unseren drei tollen Tagen erlebten wir wie immer viel Spaßiges, aber auch Pleiten, Pech und Pannen. Beim Wandertag vertrauten wir auf Kartenmaterial vom Hotel, das aber so mies war, dass wir zunächst den Anfang des Wanderweges nicht gefunden hatten und uns dann später fast im deutsch-französischen Grenzwald für immer verlaufen hätten. Ein Highlight war

der Tagestrip nach Luxemburg mit Stadtrundfahrt im giftgrünen Bimmelbähnchen, wo wir einen ganzen Waggon als Limeskrätscher-Partywagen für uns nutzen konnten. Ein Genuss der besonderen Art waren die abendlichen Mehrgänge-Menüs nebst Weinbegleitung. Mit mehreren Kilo zusätzlich angefuttertem Speck auf den Hüften machten wir uns zufrieden und gut gelaunt auf die Heimreise. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Herbstfahrt im September 2018 - wer ist mit dabei ?



Altenheim-Tour 2017



vorher



nachher

Patientenverfügung

Gestern Abend haben meine Frau und ich am Tisch sitzend über das ein oder andere diskutiert. Und dann kamen wir auf Euthanasie zu sprechen. Zu diesem sensiblen Thema über die Wahl zwischen Leben und Tod habe ich ihr gesagt:

„Lass mich bitte nicht in einem solchen Zustand leben, von Maschinen abhängig und aus einer Flasche mit Flüssignahrung versorgt. Wenn du mich in diesem Zustand siehst, schalt die Maschinen ab, die mich am Leben erhalten.“

Sie ist aufgestanden, hat den Fernseher und den Rechner ausgemacht und mein Bier weggeworfen.

Die blöde Kuh!



**Beim Weißwein denkt
man,
beim Rotwein spricht
man
und beim Sekt macht
man Dummheiten.**

Henri Vida



Impressum

Herausgeber: LIMES KRÄTSCHER WCV 1987 e.V.

Redaktion: Stefani, Jens, Horst und Harald

Text und Bild: Simone, Stefan, Manfred, Martina, Andreas, Gerrit,
Horst und Harald

Druckerei: Giese & Co. GmbH

Auflage: genug für alle

Erscheinungsjahr: dann wenn se raus kimmt

Erscheinungsort: da wo se hi kimmt

**Wer einen Rechtschreibfehler
findet darf ihn behalten!**

Die Redaktion sagt danke...

An alle, die uns mit ihren Beiträgen, Bildern und Meinungen
tatkräftig unterstützten.

An alle Inserenten für Eure jahrelange Treue.



Faschings - Samstag

Der Faschingsumzug beginnt um 15 Uhr wie gewohnt am Bürgerhaus. Nach dem Eintreffen am Rathaus wird dieses umgehend vom Elferrat und den Garden gestürmt. Mit den „Gefangenen“ und allen Umzugsteilnehmern geht es dann ins Bürgerhaus. Dort beginnt nach Übernahme der Amtsgeschäfte durch die Limeskrätscher die „After-Zug-Party“. Der Eintritt ist frei.